

starrten Leichen geworden, denn wie sollte es möglich sein, dass solche sonnenliebende Kleine diese herbe Strenge ertragen könnten? Und doch konnte ich an so Schreckliches nicht glauben, sie sassen so natürlich und hielten die Flügel so sorgsam gefaltet, dass an etwas Totes doch nicht zu denken war.

Da fiel es der Wetterlaune plötzlich ein, vom Süden her eine schwüle Flut über das Land zu wälzen. Die ganze Falterschar wachte auf, war fröhlich, einige tanzten herum im Winterhause, als ob sie den Einzug des Frühlings feiern wollten. Aber die Freude nahm ein schnelles Ende; drei Tage nach dem Feste geschah etwas unerwartetes, etwas trauriges, denn viele der Kinder mussten plötzlich ihr Leben aushauchen; dann kehrte über Nacht die Kälte zurück, alles wurde wieder ruhig im Schlafgemach — und ich begrub die Toten. Nach einiger Zeit schon kam das Unglück wieder, und ich nahm die noch Lebenden für einige Stunden in die warme Stube und reichte ihnen wieder von dem ylangduftenden Nektar, den sie mit inigem Dank zusammenleckten. Erfrischt und gestärkt legten sie sich darauf gerne wieder zur Ruh draussen in der kühlen Luft.

So war ihr Schicksal auch jetzt noch ein wechselvolles, bald langer, süsser Schlummer, bald kurze Fröhlichkeit, bald jäher Tod. Und doch war es nicht die Kälte, auch nicht die grimmigste, die ihnen den Odem ansöschete, es war, es ist fast nicht zu glauben, die verlockende Wärme, die ihnen das Blut zur Unzeit kreisen machte, und so starben die Arglosen den Hungertod. Manch einem ihrer schönen Geschwister in der Natur draussen wird es wohl ebenso schlimm ergehen, wenn die Wetterlaune mitten im Winter so wunderliche Einfälle hat, oder wenn nach strengem Winterregiment noch lange nichts zum naschen zu finden ist. Wohl denen, die im Herbste noch einen guten Schmaus fanden und sich zum Winterschlaf schlau versteckten, damit nicht so leicht und nicht zu früh die warmen Lüfte sie zum voreiligen Freudenfest verleiten.

Als endlich der Wonnemond nahe gekommen, waren ihrer im Kämmerlein nicht mehr viele, aber diese wenigen Auserwählten entfalteten stolz ihre Flügel und ich entsandte sie mit vielen Grüssen in die blühende Natur. Entzückt und hoffnungsfroh begrüsst sie den sonnigen Tag; die eine atalanta wiegte und schaukelte mit ausgebreiteten Schwingen lustig dahin wie „über den Wellen“ und die andern schlugen mit ihren feuerroten Bändern wieder prächtige Ringel durch die Lüfte.

E. F.

Jahresbericht des Entomologischen Vereins Stuttgart.

Wenn in diesem Jahre nicht nur im Schwabenlande, sondern allüberall auf dem weiten Erdenrund die hundertjährige Wiederkehr des Todestages von Friedrich Schiller gefeiert worden, so möge heute an dieser Stelle bekundet sein, dass auch wir in dankbarer Bewunderung aufschauen zu diesem grossen Geiste, als einem Lehrer und Erzieher der Menschheit aller künftigen Jahrhunderte.

Was uns Entomologen aber ganz besonders erheben muss, ist die Tatsache, dass auch Schiller das Bedürfnis hatte nach zeitweiliger Loslösung aus den drückenden Fesseln des Alltagslebens, und von Sehnsucht erfüllt war nach reinstem Naturgenuss und heiliger Nähe der Gottheit.

Dies bekunden uns wohl am schönsten seine prophetischen Worte:

Reiner nehme ich mein Leben von deinem reinen Altare,
Nehme den fröhlichen Mut hoffender Jugend zurück.

Solch' erhabene Lehre möge dann auch dem „Entomologischen Verein“ alzeit ein Ansporn sein zu fernem Weiterstreben in dem schönen Studium der Natur, welchem im nun verflossenen 36. Vereinsjahr erfreulicherweise wieder eine Anzahl neuer Freunde zugeführt werden konnte, so dass unser Verein beim Beginn des neuen Jahres 55 Mitglieder zählt, und zwar 47 ordentliche Mitglieder, 7 auswärtige Mitglieder und 1 korporatives Mitglied.

Seit der im Jahre 1869 erfolgten Gründung des Vereins ist dies der höchste Mitgliederstand und zugleich der schönste Lohn für gemeinschaftliche emsige Arbeit im vergangenen Vereinsjahre.

Im verflossenen Jahre sind dem Verein 5 ordentliche und 2 auswärtige Mitglieder beigetreten und zwar die Herren Oberpostsekretär Alfred Harsch, Maler Hermann Schramm, Kaufmann Dr. Wilhelm Votteler, Dr. med. Felix von Cube und Hofdekorationsmaler Wilhelm Pfitzenmeier von hier, sowie die Herren Goldarbeiter Ludwig Albrecht in Schwab. Gmünd und Lehrer J. Kullen in Besigheim. Ausgetreten sind die Herren Kunstgärtner Franz French hier, Dr. de Piedade in Santa Cruz und Rentner Rudolf Tietz in Dessau, während das Mitglied Herr Prof. C. Calmbach diesen Sommer nach Heilbronn verzogen ist.

Tiefschmerzlich berührt wurden wir durch das am 6. August erfolgte Ableben unseres verdienten,

trenen Ehrenmitgliedes Herrn Kaufmann Eduard Losch. Als langjähriger Bibliothekar hat sich der liebe Entschlafene bleibende Verdienste um den Verein erworben, welcher dem biedern Freunde für alle Zeiten ein treues und dankbares Andenken bewahren wird.

Betreffs unseres Vereinslebens im allgemeinen kann auch in diesem Jahre wieder erfreulicherweise ein steter Aufschwung verzeichnet werden, wenn auch durch missliche Verhältnisse der Besuch der Vereinsabende leider etwas beeinträchtigt worden sein mag.

Laut Protokollbuch tagte der Verein im verflossenen Jahre an 38 Vereinsitzungen, bei einem durchschnittlichen Besuch von 14 Mitgliedern, während sich an den jeden ersten Freitag des Monats stattfindenden nichtoffiziellen Abenden durchschnittlich 6 Mitglieder beteiligten.

Ferner hatten wir das Vergnügen, in dieser Zeit wiederum 35 Gäste in unserer Mitte begrüssen zu dürfen, von welchen die Herren Gymnasiallehrer Dr. Franke aus Osnabrück, Dr. Hetttersdorf aus Munsheim bei Worms, Dr. Pfeffer aus Wildbad und Hofschau-spieler Alsen von hier besonders genannt sein sollen.

Für die Vereinsbibliothek wurden neu erworben eine Anzahl der „Reiterschen Bestimmungstabellen“, das „Entomologische Jahrbuch“ von Dr. O. Krancher in Leipzig und die neueste „Lepidopteren-Liste“ Nr. 49 von Dr. O. Staudinger.

Auch in diesem Jahre sind der Bibliothek wieder eine Anzahl wertvoller Stiftungen zu Teil geworden und zwar:

von Fräulein Lanz in Regensburg: „Besprechung der von Dr. Bumüller 1893 aus Ostafrika mitgebrachten Schmetterlinge“, von Herm. Lanz;

von Herrn Professor Dr. Vosseler in Amani: eine Reihe von Nummern der „Mitteilungen aus dem biologisch-landwirtschaftlichen Institut Amani“ (Deutsch-Ostafrika);

von Herrn H. Hoser: „Die Schmetterlinge Europas“, von Dr. A. Spuler;

von Herrn Dr. Schwarzkopf: „Compendium der Entwicklungsgeschichte“;

von Dr. med. L. Michaelis: „Die Verwandlungen der Tiere“, von Dr. Otto Taschenberg, und „Die Insekten nach ihrem Schaden und Nutzen“, von Dr. E. Taschenberg;

von Herrn Rud. Tietz in Dessau: Das Schmetterlingswerk und Raupenwerk von Dr. C. Hofmann (je 2 Bände Text und Illustrationen), ferner das Fritz

Rühlsche Werk: „Die palaearktischen Grossschmetterlinge“ und die Schrift „Unterscheidungsmerkmale einiger ähnlich aussehender Macrolpidopteren der Fauna Erfurts“, von C. Schreiber. Allen liebenswürdigen Spendern sei auch an dieser Stelle nochmals der beste Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht.

Die von unserm langjährigen verdienten Mitglied Herrn R. Tietz gestifteten Werke sollen uns ein bleibendes Andenken sein.

Die Vervollständigung unserer beiden Vereins-sammlungen ist auch in diesem Jahre wieder wesentlich gefördert worden.

Während Herr C. Erhardt mit emsigem Fleiss die Sammlung der württembergischen Grossschmetterlinge demnächst vollständig eingeordnet, hat sich Herr A. von der Trappen das ganze Jahr hindurch der mühsamen Einreihung der Käfersammlung unterzogen, zu welchem Zweck der Verein zirka 500 der kleinsten Arten durch Herrn C. Reitter in Paskau bestimmen liess.

Für ihre grosse Mühewaltung sei den Herren C. Erhardt und A. von der Trappen der beste Dank des Vereins gezollt.

In ebenso dankenswerter Weise hat sich Herr C. Gerstner bemüht, die Vereinsbibliothek neu zu ordnen, wie auch in das Vereinsalbum sämtliche Nachträge einzureihen; möge dem Verein nun bald die Stiftung eines zweiten Buches zu Teil werden, um so in den Besitz einer für spätere Zeiten jedenfalls sehr wertvollen Vereinschronik zu kommen.

Als praktische Neuerung soll noch erwähnt werden, dass durch den Schriftführer ein genaues Mitgliederverzeichnis angelegt wurde, das mit dem letzten Jahresbericht sämtlichen Mitgliedern zugestellt werden konnte.

In Anbetracht der steten Vermehrung der Bibliothek und der beiden Vereins-Sammlungen hat der Antrag des Kassiers auf Erhöhung der Feuerversicherung allseitige Zustimmung gefunden, und ist das gesamte Vereinsinventar (Bibliothek, Sammlungen und Mobiliar) nun mit der Summe von M. 4000.— (seither M. 1950.—) versichert worden.

An den offiziellen Vereinsabenden dieses Jahres wurden wir durch folgende Vorträge erfreut: am 24. Februar von Herrn Prof. Dr. Klunzinger über „Das Fliegen und die Flügel der Insekten“, am 14. April von Herrn Prof. Dr. Klunzinger über „Die Wanderheuschrecken“,

am 29. September von Herrn H. Fischer über „Die Reblaus“.

Ausserdem fanden im Laufe des Jahres noch eine Reihe zum Teil höchst interessanter kleinerer Vorträge und Besprechungen statt; allen Herren, welche sich bemühten, uns so viel Schönes und Wissenswertes zu bieten, sei hiemit nochmals anfs Beste gedankt.

Bei der am 10. Februar stattgehabten Jahresversammlung, mit welcher diesmal das übliche Jahresessen des Vereins verbunden war, wurden für das Jahr 1905 folgende Ausschussmitglieder gewählt:

als Vorstand: Herr Präparator Heinr. Fischer,
 „ Vizevorstand: Herr Phot. A. von der Trappen,
 „ Schriftführer u. Kassier: Herr Kaufm. Ad. Bubeck,
 „ Bibliothekar: Herr Buchhändler Karl Nick.

Am Schlusse des 36. Vereinsjahres darf, wie aus diesem Bericht zu ersehen, unser Verein mit seinem wissenschaftlichen und geselligen Werden vollauf zufriedene sein.

Mögen auch fernerhin alle Mitglieder emsig bestrebt sein, allezeit wacker mitzuarbeiten zum ferneren Wohle und steten Gedeihen des «Entomologischen Vereins».

Stuttgart, 16. Februar 1906.

Der Schriftführer: Ad. Bubeck.

Chelifer cancrivorus Linn.

Die Beobachtung des Herrn A. von der Trappen (pag. 52 der No. 7 der Societas entomologica, 1. Juli 1906) erinnerte mich sogleich an eine Stubenfliege (*Musca domestica* Linn.), die ich vor etwa 30 Jahren in einem Gasthof des insektenreichen Wallis wegfang; am linken Hinterbein hatten sich zwei, und am rechten Mittelbein ein Chelifer angehängt und dieselbe Beobachtung wie Herr von der Trappen machte damals auch ich: die Chelifer liessen auch im Giftglas nicht los; ich kann also der Mitteilung des Autors der „Sonderbare Jäger“ unbedingt zustimmen.

E. Frey-Gessner.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn E. F. in G. Manuskript mit Dank erhalten.

Herrn M. G. in C. Ditto.

Anzeigen.

Ohannes N. Dellalian, Séricicole graineur et collect. de tous les objets d'hist. nat. (entomologie), Adana, Turquie d'Asie, offeriert im ganzen zu sehr reduzierten Preisen und gegen Barzahlung: *Procerus laticollis* 40 Pf., *Procerus mulsantianus* 10, *Cetonia jousseini* 40, *Julodis var. syriaca* 10, *Cerambyx* 10, *Cetonia*, *Potosia* 10; die kleineren zu je 100 zu niederen Preisen. Offiere einzelne Cicindeliden, Curculioniden, Lucaniden etc. etc. Die vorausbezahlten Bestellungen werden prompt erledigt. Auch wird jeder gewünschten Präparationsart Rechnung getragen. Korrespondenz französisch.

Lomaptera salvadorei!

eine herrlich grüne Cetonide aus Neu-Guinea in tadelloser Qualität, gebe ab so lange der Vorrat reicht, à Dtzd. Mk. 1.50. 100 Stück 12 Mk., ausschliesslich Porto.

Richard Schmiedel, Zwickau i. S., Moritzstr. 37.

Abz. Puppen von *fraxini* 300 Pf., Raupen von *cosus* je nach Grösse 80—150 Pf., *jacobaea* 30, *polychloros* 30, *rhamni* 30, *salicis* 20, *neustria* 15, *io* 20, *podalirius* 80; Eier von *plantaginis* 20, *phegea* 10, *Zygaena* 10, *dominula* 15 Pf.

Larven von *Cet. aurata* 40, *Myr. formicarius* 35, biolog. Material von *Cic. sylvat.* vom Ei bis zum Käfer nach Übereinkunft; leb. Feuersalamander 20 Pf. per Stück; Wasserstadien hievon à 15 Pf. Preise pro Dtzd. exkl. Porto.

H. Grützner, Beuthen i. O.-S.

Otus-Kokons Mk. 8 per Dtzd., *nerii*-Puppen 7 Mk. per Dtzd., *caecigena* (Sat.) von *Velebit* 3 Mk. per Dtzd. Erst geschlüpfte *spectrum*, genadelt ungespannt, leicht zum Spannen, per Dtzd. Mk. 2.25. An Unbekannte Nachnahme.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Der hochseltene grosse

Papilio antenor

aus Madagaskar ist in einigen tadellosen, frischen Exemplaren lieferbar. Preis per Paar Mk. 35. Ausserdem viele Seltenheiten in *Papilios* etc. Ansichtsendungen bereitwilligt.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobraustr. 108, I.

Vorausbestellung.

In einigen Wochen abzugeben kräftige, gesunde Puppen von *Actias selene*, Stück Mk. 3.50. Vorausbestellung dringend empfohlen.

K. Dietze, Plauen i. V., Dobraustr. 108, I.

100 gespannte bessere europ. Falter, prima Qual., nur 10 Mk.; Wert das dreifache. Auch für vorgeschrittene Sammler sehr günstiger Gelegenheitskauf.

NB. Besondere Wünsche werden möglichst berücksichtigt.

K. Beuthner, Zwickau Sa., Burgstr. 13.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Bubeck Adolf

Artikel/Article: [Jahresbericht des Entomologischen Vereins Stuttgart. 59-61](#)